Kurzkonzept zu Open Data, Open Government und Bürgerhaushalt

(Stand: 20.09.12)

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung ... 2

2. Begriffsdefinition und -abgrenzung ... 3

2.1. Open Data ... 3

2.2. Open Government ... 3

2.3. Bürgerhaushalt ... 3

3. Beispiele ... 4

2.1. Open-Data-Portale ... 4

2.2. Open Government ... 5

2.3. Bürgerhaushalt ... 6

4. Umsetzungsideen für die Stadt Halle (Saale) ... 8

4.1. Open Data ... 8

4.1.1. Vorschlag ... 8

4.1.2. Aufwandsschätzung ... 10

4.2. Open Government ... 11

4.2.1. Vorschlag ... 11

4.2.2. Aufwandsschätzung ... 14

4.3. Bürgerhaushalt „(H)alle spart!“ (Arbeitstitel) ... 15

4.3.1. Vorschlag ... 15

4.3.2. Aufwandsschätzung ... 16

1. Zusammenfassung

Umsetzungsideen:

A. Open Data

Geplant ist die Veröffentlichung von Daten auf halle.de zu verschiedenen Themengebieten, wie Demographie, Geographie, Umwelt, Soziales sowie die Bereitstellung von Schnittstellen zu Datenbeständen auf halle.de (z. B. Dienstleistungen, Telefonbuch, Veröffentlichungen).

B. Open Government

Bürger-Hinweis-Service

Vorgesehen ist eine Anwendung, auf der Bürger/-innen der Verwaltung Anregungen generelller Art sowie Hinweise über Mängel und Defekte, z. B. aus den Bereichen Spielplätze, Baustellen oder Straßenbeleuchtung, geben können.

Beteiligungsplattform

Geplant ist eine technische Plattform, auf der Bürger zu verschiedenen Themen (z. B. Stadtplanung, Leitbilddiskussion) Anregungen geben können.

C. Bürgerhaushalt

Konzipiert ist eine Internetseite, die den Haushalt verständlich erklärt und den Bürger/-innen die Möglichkeit zur Beteiligung einräumt. Eingereichte Bürgervorschläge können einzeln mit Pro/Kontra/Neutral bewertet und kommentiert werden.

2. Begriffsdefinition und -abgrenzung

2.1. Open Data

Unter Open Data ist die öffentliche Bereitstellung der durch und für die Stadtverwaltung erhobenen Daten in einem maschinenlesbaren Format zu verstehen, und zwar über standardisierte Schnittstellen. Die Veröffentlichung soll vor allem die Umsetzung eines Reformkonzepts und die Öffnung und Transparenz der Verwaltung vorantreiben. Durch die Veröffentlichung der Daten in möglichst einheitlichen strukturierten und offenen, also nicht an eine Software gebundenen Formaten, können diese leicht weiterverarbeitet werden und somit neue Innovationen gefördert werden. Die veröffentlichten Daten dürfen dabei nicht unter das Datenschutzgesetz fallen.

2.2. Open Government

Mit Open Government ist die informations- und kommunikationstechnologiegestützte Bürgerbeteiligung gemeint. Durch sie lassen sich Meinungen, Vorschläge, Anregungen, Ideen, Weiterentwicklungen und Fragen von Bürgern zu bestimmten Themen oder allgemeiner Natur erfassen, kommentieren und bewerten. Das Gefühl der Teilhabe an wichtigen Entscheidungen und die gemeinsame Zusammenarbeit wird gestärkt. Durch die allumfassende Beteiligung können neue Ideen schneller generiert und bewertet werden.

2.3. Bürgerhaushalt

Durch den Bürgerhaushalt sollen Bürger umfassend über den städtischen Haushalt informiert und deren Einbeziehung in die Entscheidungsfindung zu Haushaltsprioritäten ermöglicht werden. Es ist ein Teilprojekt des Open Government.

3. Beispiele

2.1. Open-Data-Portale

Als Beispiel für ein Open-Data-Portal wird das der Stadt Linz in Österreich vorgestellt, da es sich um eine mit Halle vergleichbare Stadt handelt. Die Grundsätze für die Bereitstellung von Daten in maschinenlesbarer, offen lizenzierter, nicht proprietärer Form sind international gültig, so dass eine Übertragung auf die Stadt Halle (Saale) möglich ist.

Unter http://data.linz.gv.at/ finden Interessierte Daten aus den Bereichen:

- Geodaten (z. B. Standorte von Sozialberatungsstellen, Jugendzentren, HotSpots, Apotheken und die Grenzen der Statistischen Bezirke)
- Politik & Verwaltung (z. B. Tagesordnung der Gemeinderatssitzungen, Informationen zum Personalstand und zu den Beschäftigungsverhältnissen)
- Soziales & Gesellschaft (Informationen zu städtischen und privaten Seniorenheimen)
- Population (statistische Daten z. B. zu Wahlen, Geburten, beliebteste Vornamen)
- Stadt (Informationen z. B. zu offenen Bauvorhaben, Anzahl der Wohnungen in Gebäuden)
- Bildung (Informationen zu Schularten und der Anzahl der Klassen und Schüler)
- Gesundheit (Informationen z. B. zu niedergelassenen Ärzte)
- Verkehr (Informationen z. B. zum Kraftfahrzeugbestand und Straßenverkehrsunfällen, zu Fahrtauskünfte und/oder Haltestellen-Abfahrtszeiten, Linien und Haltestellen des ansässigen öffentlichen Nahverkehrsbetrieb)
- Wirtschaft (Anzahl der Arbeitslosen und Gewerbeberechtigten)
- Freizeit (Orte und Veranstaltungen aus dem Linzer Veranstaltungsplattform)
- Tourismus (Informationen zu Beherbergungsbetriebe)

Die Daten werden in den Dateiformaten csv (Tabellen), pdf (Dokumente) und jpg (Grafiken) bereitgestellt.

Zudem wurden Schnittstellen zu der städtischen Veranstaltungsplattform Linztermine freigegeben: Übersicht über Veranstaltungen, Veranstalter, Orte, Kategorien.

Außerdem wird ein Wiki zur Verfügung gestellt, auf dem sich Interessierte, Programmierer und Experten informieren, austauschen und miteinander diskutieren können.

Als Service werden Anwendungen vorgestellt, die die Daten weiterverarbeitet haben. Dabei stehen die Daten der Stadt Linz unter einer „Creative Commons Namensnennung 3.0 Österreich Lizenz“. Das bedeutet, sie sind frei verfügbar unter Nennung folgender Datenquelle: *„CC-BY-3.0: Stadt Linz - data.linz.gv.at“.* Eine vergleichbare Lizenz ist auch für Deutschland und international verfügbar.

Berlin hat als einer der ersten Städte in Deutschland ebenfalls ein Open-Data-Portal aufgebaut (http://daten.berlin.de/). Auch Köln (http://offeneskoeln.de/), München (http://www.muenchen.de/opendata), Bochum (http://offenes-bochum.de/category/opendata/) und Wien (http://data.wien.gv.at/) betreiben Open-Data-Plattformen.

2.2. Open Government

Im Bereich Open Government nehmen vor allem sogenannte Web-2.0-Dienste einen großen Stellenwert ein. Soziale Netzwerke, Blogs, Wikis, Foren, Podcasts, Beteiligungsplattformen usw. sind bedeutende Hilfsmittel um Open Government Angebote aufzubauen. Nachfolgend werden einige der Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung durch Web-2.0-Dienste vorgestellt.

Sag‘s doch - anregen(d) einfach ::: Bürger-Hinweis-Service für Friedrichshafen und den Bodenseekreis

Auf dem Portal „Sag’s doch - anregen(d) einfach“ (https://www.buergerundverwaltung.de/sags-doch), das die Stadt Friedrichshafen ins Leben gerufen hat und betreibt, können Bürger Anregungen, Mängel und andere Anliegen aus den Bereichen:

- Abfall/ Müll
- Baustellen
- Idee
- Lärm und Ruhestörung
- Laterne/ Straßenbeleuchtung defekt
- Parken
- Schäden an Straßen, Geh- und Radwegen
- Stadtreinigung/ Winterdienst
- Tiere/ Ungeziefer
- Vandalismus
- Weiteres

über ein Formular an die Stadtverwaltung übermitteln. Dabei ist es möglich, das Anliegen genau zu beschreiben, eventuell vorliegende Fotos oder andere Anlagen anzuhängen und den genauen Ort und Zeitpunkt mithilfe einer Adresse oder einer Kartenauswahl zu präzisieren. Eine Rückantwort der für das Anliegen zuständigen Stelle, an die die Daten automatisch übersendet werden, erfolgt direkt auf dem Portal und/ oder per Post, E-Mail, Telefon oder Fax an den Antragsteller. Alle gemeldeten und als öffentlich gekennzeichneten Anregungen und deren aktueller Status werden auf dem Portal in Listenform und auf einer Karte übersichtlich dargestellt.

Ein vergleichbarer Bürger-Hinweis-Service ist das Angebot MaerkerBrandenburg (http://maerker.brandenburg.de/lis/list.php?page=maerker), dass bereits viele Kommunen in Brandenburg nutzen. Hierbei können Bürger ebenfalls Anregungen, Mängel und andere Anliegen an einen zentralen Ansprechpartner in ihrer Verwaltung senden, der diese dann verteilt und den aktuellen Status einträgt. Betreiber ist das Kommunale Anwendungszentrum Brandenburg, der zentrale IT-Dienstleister des Landes.

In der Stadt Karlsruhe können Bürger mit der App KA-Feedback (http://www1.karlsruhe.de/Aktuell/Stadtzeitung12/sz1109.htm), die für Smartphones entwickelt wurde, auch von unterwegs aus Anregungen, Mängel und andere Anliegen senden. Den aktuellen Status und eine Übersicht zu den gemeldeten Mängel kann auf der Internetplattform http://www.senslet.de/kafeedback/ eingesehen werden. Die Initiierung und Finanzierung erfolgte durch den Bund und dem Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe.

Frankfurt gestalten - Bürger machen Stadt

Die Internetplattform „Frankfurt gestalten“ (http://www.frankfurt-gestalten.de) wurde von dem Politologen Christian Kreutz konzipiert und informiert über lokalpolitische Diskussionen und Entscheidungen und ermöglicht den Austausch dazu. Behandelte Themen sind nicht nur städtebauliche Maßnahmen und Planungen, sondern auch verschmutzte Grünflächen oder Ungezieferprobleme, Erweiterung von Anwohnerparkplätzen oder Gedenkstätten, alles was Bürger und Politik innerhalb der Stadt bewegt. Zum einem werden alle verfügbaren Informationen zu den Konzeptionen gebündelt und übersichtlich zur Verfügung gestellt. Diese können dann einfach und anonym kommentiert und bewertet werden. Daneben ist es jedem Bürger möglich, eigene Initiativen zu Themen zu starten. Da die Plattform nicht von der Stadt Frankfurt betreut wird, ist die Resonanz von öffentlicher Stelle zu den vielfältigen und sinnvollen Anreizen nicht im gewünschten Umfang gegeben.

2.3. Bürgerhaushalt

Für die Realisierung eines Bürgerhaushaltes gibt es verschiedene Ansätze. Nachfolgend werden Beispiele für die Umsetzung als Forum und als Informations- und Beteiligungsplattform dargestellt.

Bürgerhaushalt Jena

Die Stadt Jena hat als Beteiligungsplattform für ihre Haushaltsplanung ein Forum gewählt (http://forum.jena.de/forbb/), auf dem registrierte Interessenten zu ausgewählten Bereichen

der Haushaltsplanung ihre Meinungen äußern, Informationen finden und Ergebnisse von Abstimmungen nachlesen können. Außerdem sind hier Umfragen durch die Stadtverwaltung möglich. Die Funktionen unterscheiden sich nicht von dem eines herkömmlichen Forums.

Pro

- Einfache Bedienung
- Vertraute Benutzeroberfläche und Funktionsweise

Contra

- Hoher Administrationsaufwand
- Für Umfragen oder Abstimmungen nur bedingt zu gebrauchen
- Beschränkte und damit arbeitsintensive Auswertungsmöglichkeiten

Stadt Solingen - „Solingen spart!“

Mit dem Titel „Solingen spart!“ (http://www.solingen-spart.de) hat die Stadt Solingen eine umfassende und leicht bedienbare Beteiligungsplattform realisiert, mit der seit 2010 Vorschläge der Verwaltung bewertet, kommentiert und zudem eigene Vorschläge zur Abstimmung eingestellt werden können. Dabei werden nicht nur allgemeine Informationen abgebildet, sondern auch das erwartete Einsparpotenzial. Die Nutzer können jede Anregung als „pro“, „kontra“ oder „neutral“ bewerten und ihre dazu gehörende Meinung äußern. Als Anregung erhalten die Einsender der besten 30 Vorschläge, die größtenteils auch in die Haushaltskonsolidierungsplan aufgenommen werden, einen Preis. Die Plattform wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Bereits im Startmonat Mai 2012 haben sich 1.700 Bürger auf der Online-Plattform registriert. Es gingen 222 Bürgervorschläge und über 1.100 Kommentare ein.

Pro

- Einfache Bedienung
- Einfache Auswertung
- Strukturiertes Feedback möglich

Contra

- Neue und nicht weit verbreitete Funktionsweise, Benutzer müssen die Bedienung erst lernen
- Höhere Anschaffungskosten für Software

4. Umsetzungsideen für die Stadt Halle (Saale)

4.1. Open Data

4.1.1. Vorschlag

- Open-Data-Portal integriert auf www.halle.de unter Rubrik Rathaus & Stadtrat
- Themen als Inhaltsseite, einzelne Unterthemen als Blätterseite, Detailseite der Datensätze als Inhaltsseite
- Daten, die durch das Ressort Statistik und Wahlen aufbereitet werden und im Halleschen Statistischen Informationssystem (HAL-SIS) zur Verfügung stehen, bilden die Grundlage des Portals.
- Aus folgenden **Themengebieten** können Daten der Stadtverwaltung veröffentlicht werden:
    - Arbeitsmarkt (öffentlicher Teil Gewerberegister, Arbeitslosenquote, Sozialversicherungspflichtige beschäftigte, Unternehmen, Berufspendler, …)
    - Bauen, Wohnen und Immobilien (Gebäude- und Wohnungsbestand, offene Bauvorhaben, Geschossanzahl von Gebäuden, Anzahl Wohnungen in Gebäuden, …)
    - Bildung (Anzahl Studierende, Informationen zu Schularten und der Anzahl der Klassen und Schüler, …)
    - Demographie (Bevölkerungsentwicklung, Einwohner mit Hauptwohnsitz und Ausländeranteil, Natürliche Bevölkerungsbewegung, Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht, Zensus, …)
    - Geographie und Stadtplanung (verfügbare Daten des Stadtplanungsamtes, Geografische Eckdaten, Gewässer, Höhe ausgewählter Bauwerke/ Angrenzende Gebiete, …)
    - Kunst und Kultur (Kultureinrichtungen und Museen, Informationen wie Besucher usw. zu Veranstaltungen wie Laternenfest, Händelfestspiele o. ä., …)
    - Sport und Erholung (GPS-Track Rad- und Wanderwege, Sportstätte, …)
    - Soziales (Kindertageseinrichtungen, Empfänger von Leistungen nach SGB XII und AsylbLG, Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen, Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, …)
    - Umwelt und Klima (Grün- und Parkanlagen sowie Straßenbaumbestand, Bezirke Winterdienst, Feinstaubbelastung, …)
    - Ver- und Entsorgung (Öffentliche Abfallentsorgung, Erfassung von Verpackungsabfällen - Wertstofferfassung, Straßenreinigung - Verzeichnisse und Reinigungsklassen, Standorte Altglascontainer, …)
    - Wahlen (Ergebnisse aller Wahlen, Wahlbeteiligung, …)

- Wirtschaft (Gewerbeeröffnungen, Insolvenzen, Gewerbeschließungen, Gewerbeänderungen, Gewerbegebiete, …)
- Wissenschaft (Informationen über Wissenschaftsstandorte, …)
- Öffentliche Verwaltung, Haushalt und Steuern (Personal Stadtverwaltung, Haushaltsentwurf, Steuereinnahmen, Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt, Doppikdaten, Ausgaben je Themenbereich, …)
- Verkehr (HAVAG Informationen zu Fahrtauskünfte und/oder Haltestellen-Abfahrtszeiten/ Linien und Haltestellen, Kraftfahrzeugbestand, …)

- Zu jedem Datensatz kann eine **Detailseite** angeboten werden, die idealerweise folgende Inhalte hat:
  - Beschreibung
  - Datum der Veröffentlichung
  - Version
  - Erzeuger, E-Mail Kontakt
  - Betreuer, E-Mail Kontakt
  - Zeitperiode
  - Lizenz
  - Geographische Abdeckung
  - Dateiformat
  - Sprache
  - Schlagworte
  - URL des Datensatz

- Folgende **Dateiformate** sollen je nach Möglichkeit angeboten werden:
  - Unstrukturiertes proprietäres (unfrei) Format (z.B. PDF, JPG)
  - Strukturiertes proprietäres Format (z.B. XLS)
  - Unstrukturiertes offenes (freies) Format (z.B. ODT, ODI, RDF)
  - Strukturiertes offenes Format (z.B. XML, ODS, CSV)

- Zudem können folgende **offene Schnittstellen** bereitgestellt oder die Entwicklung solcher Schnittstellen ermöglicht werden:
  - Veranstaltungskalender, Events
  - Dienstleistungsportal halle.de
  - Register Kultur & Freizeit halle.de
  - Register Schulen halle.de
  - Telefonbuch halle.de

- Ratsinformationsportal

- Das Portal sollte folgende **Eigenschaften** erfüllen:
  - Bereitstellung der Primärquelle/ Rohdaten
  - Aufbereitetes Datenmaterial
  - Einfachheit des Zugangs
  - Barrierefreiheit
  - Dauerhafte Verfügbarkeit
  - Maschinenlesbarkeit
  - Offene Standards/ offene Formate
  - Lizenzfreiheit

- Geodaten, Geofachdaten und dazugehörende Metadaten der Stadt Halle (Saale) können optional auf dem GeoFachDatenServer des Landes Sachsen-Anhalt (http://www.geofachdatenserver.de/de/) veröffentlicht werden (z. B. Schulen, Baumkataster, Grenzen der Statistischen Bezirke, …)
  - Die Bereitstellung der Daten erfolgt, wenn möglich, in den Dateiformaten:
    - Vektordaten (.isam./ .bgrund, Coverage, .dgn, .dwg, .dxf, ..dbf, E00, .edb, .ecw, .gdf, .gml , .gpx, .iff, .ili/ilt/itf/xtf, .kml/.kmz, .lay, .mdb, .mif/.mid, .mxd, .sfa, .svg, .sid, .shp + .shx + .dbx)
    - Rasterdaten (.gif, .grid, .img, .jpg, .tif, .tiff, +tfw, +tab)
    - WMS (WebMapService)
    - Texte, Tabellen, Bilder (.txt, .xml, .rdf, .odt, .geotiff)
- Die Daten werden, wenn sinnvoll, auch in geeigneter Weise (z. B. als Tabelle) auf halle.de dargestellt.

4.1.2. Aufwandsschätzung

- Hoher Aufwand
  - Schaffung von Schnittstellen (finanzieller Aufwand)
  - Eventuelle Konvertierung der Daten in ein geeignetes Format (finanzieller Aufwand)
  - Aufbereitung der Daten (personeller Aufwand)
  - Aktualität der Daten gewährleisten (personeller Aufwand)

- Mittlerer Aufwand
  - Eventuelle Erweiterung des CMS (Redaktionssystem für halle.de) um Daten in vorgegebenen Formaten einspielen zu können (finanzieller Aufwand)
  - Gestaltung der Seiten auf halle.de (personeller Aufwand)

    - Einspielung der Daten (personeller Aufwand)

- Geringer Aufwand
    - Beschaffung der Daten (personeller Aufwand)

4.2. Open Government

4.2.1. Vorschlag

„(H)alle meldet“ - Bürger-Hinweis-Service für Halle (Saale) (Arbeitstitel)

- Eigenständige Plattform, über die Nutzer Anregungen, Mängel und andere Anliegen an die Verwaltung senden können
- Dadurch wird der Bürgerbriefkasten entlastet, dieser steht für Probleme, für die die Zuständigkeit unklar ist und für Angelegenheiten, die mehrere Bereiche betreffen, allerdings weiterhin zur Verfügung.
- Eingabe von:
    - Was? – Anliegenbeschreibung (Betreff, Beschreibung, Kategorie)
    - Wo und wann? - Ort und Zeitpunkt (Positionierung über Karte oder Adresse möglich, ungefährer Zeitpunkt)
    - Wer? – Kontaktdaten (Anrede, Name, Vorname, Rückantwort über Post, E-Mail, Telefon, Fax, keine → Aufnahme von Daten je nach Auswahl)
    - Bilder und sonstige Anlagen (Uploadfunktion)
- Kategorien (vorbehaltlich einer genaueren Prüfung):
    - Abfall/ Müll
    - Abwasser/ Wasser
    - Baustellen
    - Geruchs- und Lärmbelästigung
    - Grünflächen/ Spielplätzen
    - Ideen
    - Lärm und Ruhestörung
    - Laterne/ Straßenbeleuchtung defekt
    - Verkehrsgefährdung/ Parken
    - Schäden an Straßen, Geh- und Radwegen
    - Stadtreinigung/ Winterdienst
    - Tiere/ Ungeziefer
    - Vandalismus/ Graffiti/ Schmiererei

- Bei der Planung von Kategorien muss darauf geachtet werden, dass diese nur ein Amt betreffen. Sollte dieses nicht möglich sein, muss ein Hauptverantwortlicher aus einem der zuständigen Ämter definiert werden.
- Je nach Kategorie wird eine Meldung automatisch an die zuständige Stelle über das Vorliegen eines neuen Hinweises gesendet (benannter Ansprechpartner + Vertretung). Diese sind für die Einleitung von geeigneten Maßnahmen + Beantwortung/ Kommentierung der Anfrage auf dem Portal zuständig (Web-Anmeldung über gesicherten Zugang).
- Es ist zu prüfen, ob die Überwachung der Bearbeitung von Anfragen durch eine zentrale Stelle erfolgen soll. Diese kann mit Hilfe des Administrationsbereiches der Plattform alle eingegangenen Hinweise mit allen angegebenen Daten und dem aktuellem Status einsehen.
- Eine Erinnerungsmail wird automatisch an die zuständige Stelle versendet, wenn der Hinweis einen Werktag (24 Stunden) nach Eingang noch nicht bearbeitet wurde.
- Die persönlichen Daten der meldenden Person, falls angegeben, werden nicht auf der Plattform angezeigt. Zudem kann diese selber entscheiden, ob der gemeldete Hinweis usw. öffentlich auf der Plattform angezeigt werden soll oder nicht.
- Idealerweise: Hinweis + Kommentare + Status werden beispielsweise in Form einer Ampel (rot = noch nicht bearbeitet, gelb = in Bearbeitung, grün = erledigt) auf dem Portal sichtbar gemacht, sofern dies vom Einsender gewollt ist.
- Optional: Entwicklung einer App für iOS und Android zur Meldung von Anregungen, Mängel und andere Anliegen (GPS-Unterstützung zur Lokalisierung und Übertragung von mit dem Smartphone aufgenommenen Fotos)

„(H)alle verändern“ – Beteiligungsplattform für verschiedene Themen (Arbeitstitel)

Auf der eigenständigen Informations- und Beteiligungsplattform „(H)alle verändern!“ können zukünftig verschiedene Themengebiete, bei denen eine Bürgerbeteiligung vorgeschrieben oder gewünscht ist, und Meinungen der Bürger dazu zentral dargestellt und abgefragt werden. Folgend sind einige denkbare Inhalte aufgeführt:

- **Beteiligung bei der Flächennutzungs- und Bebauungsplanung, Stadtplanung**
    - § 3 Baugesetzbuch besagt, dass die Öffentlichkeit möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informiert werden müssen. Außerdem ist ihr die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben.

- Die Bekanntgabe von und die Beteiligung an Flächennutzungs- und Bebauungsplanungen kann zusätzlich zu der herkömmlichen Auslage in Papierform auch elektronisch erfolgen.
- Eigenschaften der Veröffentlichung: aktuell, einfacher Zugang, Überschaubarkeit und Verständlichkeit, Inhaltsseiten mit Erläuterungen, Darstellung und Download der Planungen als unstrukturiertes proprietäres (unfreies) Format (z.B. PDF, JPG) und als strukturiertes offenes (freies) Format (z.B. XML, CSV)
- Die an der Beteiligungsplattform registrierten Nutzer können sich öffentlich über die einzelnen zur Abstimmung befindlichen Flächennutzungs- und Bebauungspläne äußern.
- Die einzelnen Beiträge können dann von anderen Nutzern bewertet oder kommentiert werden.
- Möchte ein Bürger eine nicht öffentliche Stellungnahme abgeben, kann er diese an eine dafür eingerichtete Sammel-E-Mail-Adresse senden.

- **Dialog zu einer Satzung, Strategie, aktuellen Entwicklung, einer Maßnahme usw.**
  - Die Plattform kann dazu genutzt werden, Informationen zu aktuell diskutierten Entwicklungen und (politischen) Entscheidungen öffentlich zugänglich zu machen.
  - Die an der Plattform registrierten Nutzer können diese dann bewerten und kommentieren.
  - Die Verwaltung kann direkt auf die gegebenen Kommentare reagieren und somit in einen konstruktiven Dialog mit den Betroffenen treten.
  - Registrierte Nutzer können optional auch eigenständig Initiativen zu Problemen starten.

- **Abstimmungen über Online-Petitionen, Online-Resolutionen oder Online-Umfragen**
  - Die Plattform kann von Bürgern dazu genutzt werden, Willensbekundungen zu verschiedenen Themen abzugeben.
  - Die Verwaltung kann diese dann strukturiert und gebündelt an die Verantwortlichen weiterreichen und/ oder auswerten.

Für die Realisierung der Informations- und Beteiligungsplattform „(H)alle verändern!“ wird eine Software vorgeschlagen, bei der verschiedene Beteiligungsmodule kombiniert werden

können. Zudem sollte diese eine einfache und leicht handhabbare Benutzer- und Administrationsoberfläche bieten.

Die Betreuung der auf der Plattform befindlichen Beteiligungsaktionen obliegt der dafür zuständigen Stelle.

4.2.2. Aufwandsschätzung

- **„(H)alle meldet“ - Bürger-Hinweis-Service für Halle (Saale) (Arbeitstitel)**
    - Hoher Aufwand
        - Entwicklung der Plattform (finanzieller Aufwand)
        - Betreuung der Plattform durch zuständige Stellen (personeller Aufwand)
    - Mittlerer Aufwand
        - Administration der Plattform (personeller Aufwand)

- **„(H)alle verändern“ – Beteiligungsplattform für verschiedene Themen (Arbeitstitel)**
    - Hoher Aufwand
        - Erwerb einer geeigneten Software (finanzieller Aufwand)
        - Betreuung der Plattform (personeller Aufwand)
    - Mittlerer Aufwand
        - Eventuelle Anpassungen an verwendeter Software (finanzieller Aufwand)
        - Administration der Plattform (personeller Aufwand)
    - Geringer Aufwand
        - Auswertung der Ergebnisse (personeller Aufwand)

4.3. Bürgerhaushalt „(H)alle spart!“ (Arbeitstitel)

4.3.1. Vorschlag

- Der Bürgerhaushalt muss im Vorfeld der Haushaltsaufstellung laufen, so dass die Abstimmungsergebnisse zu den Verwaltungsvorschlägen eingearbeitet und Bürgervorschläge aufgenommen werden können.
- Eine Internetplattform allein wird nicht den gewünschten Erfolg bringen. Eine ständige Moderation sowie begleitende Maßnahmen wie Informationsveranstaltungen und Marketingmaßnahmen sind ebenso erforderlich.
- Für die Realisierung der Inetrnetplattform „(H)alle spart!“ wird eine Software vorgeschlagen, bei der verschiedene Beteiligungsmodule kombiniert werden können. Diese sollte eine einfache und leicht handhabbare Benutzer- und Administrationsoberfläche bieten.
- **Verwaltungsvorschläge** werden den Nutzern von der Verwaltung vorgestellt mit:
    - Fortlaufender Nummer
    - Datum des Vorschlages
    - Verfasser des Vorschlages
    - Betreffenden Bereich
    - Art des Vorschlages (Sparvorschlag, Einnahmevorschlag)
    - Beschreibung der Maßnahme
    - Auswirkungen allgemein (Verwaltung, Bevölkerung, usw.)
    - Finanzielle Auswirkungen (erwartetes Einsparvolumen)
    - Zusammenfassung bisher erhaltener Bewertungen und Auflistung der Kommentare
    - Registrierte Nutzer können diese mit „pro“ (unterstützt den Vorschlag), „kontra“ (lehnt den Vorschlag ab) oder „neutral“ bewerten und kommentieren.
    - Die Verwaltung wie auch andere Nutzer können auf die getätigten Kommentare direkt antworten.
- Kommentare enthalten als zusätzliche Info:
    - Name des Verfassers
    - Erstellungsdatum und –uhrzeit
    - Bewertung (pro, kontra, neutral)
- **Bürgervorschläge** können durch registrierte Bürger eingebracht werden. Diese sind ebenfalls, siehe oben, mit entsprechenden Standardinformationen bereit zu stellen.
- Die Vorschläge der Bürger können ebenfalls von registrierten Nutzern und der Verwaltung bewertet und kommentiert werden.

- Zudem könnte die Verwaltung Vorschläge, die postalisch/ mündlich/ per E-Mail/ telefonisch usw. eingegangen sind, diese mit Zustimmung des Bürgers ebenfalls auf die Plattform stellen.
- Der Status der Bürgervorschläge, also ob diese von der Verwaltung aufgegriffen oder in welchen Ausschüssen dieser behandelt wurde, wird dargestellt.
- **Zusätzliche Funktionen**:
    - Nachrichten zum Bürgerhaushalt, Finanzsituation der Stadt, usw.
    - Downloads zu Haushaltsangelegenheiten (Pressemitteilungen, Rechenschaftsberichte, Reden, Liste der Investitionen, Liste der freiwilligen Zuschüsse, Liste der Sondermaßnahmen, usw.)
    - Rückmeldungen zum Bürgerhaushalt (Lob und Kritik)
    - Ergebnisse und Vorschläge vorangegangener Bürgerhaushalte
    - Beantwortung von häufigen Fragen
    - Regeln zur Nutzung
    - Möglichkeit zum Teilen von Vorschlägen über Twitter, Facebook, Google+, Digg, Delicious, MisterWong, Linkarena, Stumble Upon, …

4.3.2. Aufwandsschätzung

- Hoher Aufwand
    - Beschaffung einer geeigneten Software (finanzieller Aufwand)
    - Betreuung der Plattform (personeller Aufwand)

- Mittlerer Aufwand
    - Eventuelle Anpassungen an Software (finanzieller Aufwand)
    - Administration der Plattform (personeller Aufwand)
    - Auswertung und Bewertung der Ergebnisse (personeller Aufwand)